



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag, den 15. April 1861.

## Wissenschaftliches.

## Die Vorbestimmung des Wetters.

(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 28.)

## III. Die Gestalt der Wolken.

Die Wolken deuten je nach ihrer Größe und Tiefe auf mehr oder weniger Wasser in der Luft.

Werden die den Himmel bedeckenden Wolken allmählig dünner, heitert es sich gegen Abend auf, und erscheinen Schafwölkchen am Himmel bei steigendem Barometer und Nord- oder Ostwind, so giebt es schönes Wetter. Erscheinen bei schönem Wetter Schafwölkchen bei frisch sich erhebenden Nord- oder Ostwind, so verlängert sich das schöne Wetter. Erscheinen aber bei heiterem Wetter flache Wolken, große Schafwölkchen, welche unterseits wie mit einem Kämme lang gestreichelt sind und wie Flachs bei dem Hecheln aussehen, so bedeutet das Umkehr des Windes und der Witterung.

Hohe Wolken, die uns wie Schneeberge vorkommen, bedeuten Nichts, es sei denn, sie entstehen um 8 Uhr bis 9 Uhr in der Frühe bei fallendem Barometer, wo sie Gewitter anzeigen, die aber erst des Nachmittags eintreffen. Aus der Größe und dem zunehmenden Wachstum kann man auf die wahrscheinliche Ankunft des Gewitters schließen. Zerfließen sie am Abende ganz, so wird's am künftigen Tage schön; bleiben sie, wenn auch niedriger, dabei aber breiter werdend, so kommt Nachts ein Gewitter. Alles dieses versteht sich im Sommer.

Regnet es früh von 4—9 Uhr, so kommt bis Mittag die Sonne hervor. Fängt es bei trübem Himmel Nachmittags oder Abends zu regnen an, so regnet es den folgenden Tag fort.

Schnell fliegende Wolken bedeuten unbeständiges Wetter. Stehende Wolken zeigen eine Umkehr der Witterung an. Ueber Kreuz fliegende Wölkchen sind Vorläufer eines starken Gewitters oder von Sturm.

## IV. Thau und Nebel.

Thau über Nacht ist ein schwacher niedergefunkener Nebel und ist Verkünder eines schönen Tages. Nebel bei frischem

Nord- und Nordostwinde verheißt einen schönen Tag, bei nach Süd und West umspringendem Winde einen mehr oder weniger langen Regen.

Erscheinen ferne Orte oder Berge bei heiterem Himmel in grauem Schleier, oder noch besser, kommt ein Höhenrauch, so läßt sich andauerndes trockenes Wetter erwarten. Erscheinen die Berge aber ganz nahe, klein und deutlich, so kommt gewiß den anderen Tag Regen.

## V. Zeichen der Wetter verkündenden Thiere.

Das wichtigste unter den Thieren in dieser Beziehung ist die Spinne, sowohl die allbekannte Kreuzspinne, als die Winkelspinne, welche in die Winkel zwischen zwei Wände ihr dreieckiges Nest baut.

Obgleich die Letztergenannte dem, der sie studirt, die genauesten Witterungsangaben liefert, so ist die Erkennung der Anzeigen für den Laien doch zu schwierig, als daß ich dieselben hier aufzählen sollte. Dagegen ist die Kreuzspinne ein vortrefflicher Wetterprophet, und sollte daher jeder Bauer vor seinem Fenster, wo er sie immer erblicken kann, eine solche hegen und pflegen. Natürlich kann man das nur im Sommer.

Die Kreuzspinne webt sich das bekannte, aus im Kreise gezogenen Fäden gebaute Fangnetz, mit einem Mittelpunkt aus drei starken und mehreren schwächeren vom Mittelpunkt ausgehenden strahlenden Verbindungsfäden, wovon einer doppelt ist und bis zu der Fensterecke oder in sonst einen Winkel führt. In dieser Ecke sitzt die Spinne bei schlechtem Wetter. Bei gutem Wetter aber begiebt sie sich mitten in ihr Netz, um dem Mückenfange obzuliegen.

Sie hat ein treffliches Vorgefühl für das Wetter. Wenn es morgen schlechtes, windiges und regnerisches Wetter geben wird, geht sie heute schon in ihr Netz, ihren Winkel zurück. Wenn es aber morgen schönes Wetter geben wird, fängt sie heute, selbst bei Regen, schon an, ihr Netz zu untersuchen und auszubessern, man sieht sie dann darauf herumspazieren und die Räden verbauen. Dann ist das gute Wetter aber nicht von Dauer.

Wenn die Spinne ihr altes Gewebe einreißt und ein neues baut, dann giebt es längere Zeit gutes Wetter; jedoch ist dieses nicht über 5 Tage dauernd, wenn die Zwischenräume des Netzes weitmaschig sind. Sind diese dagegen recht engmaschig, so hält das gute Wetter meist acht Tage lang an.



Nur bei anhaltend unsicherem Wetter treibt die Spinne manchmal der Hunger hervor, auch für wenige Sonnenblicke das neue Netz zu bauen oder das alte auszubessern, aber immer geschieht dieses nur für eine Besserung des Wetters, weil nur dann die Insecten fliegen.

Wer die Kreuzspinne noch genauer studirt, kann aus der Art, wie sie im Mittelpunkt des Netzes sitzt und die Beine streckt, und wie sie in ihrem Winkel sitzt, noch fernere Abänderungen des Wetters erkennen. Denn wenn sie im Winkel die Beine gegen die Wand kehrt und den Leib auswärts wendet, giebt es kaltes nasses Wetter, das längere Zeit anhält; sitzt sie aber umgekehrt und legt die Beine auf ihre Lauffäden, so wird das schlechte Wetter nicht lange anhalten. Geht die Spinne bei Regenwetter aus ihrem Winkel einen Schritt hervor, und legt zwei Füße auf die zwei Leitsäden, die zum Mittelpunkt des Gewebes führen, so ist Hoffnung auf besseres oder doch veränderliches Wetter gegeben.

Alle diese Anzeigen wird der Landmann, der so die Natur beobachtet, für seine Arbeiten in Bezug aufs Pflügen, Eggen, Säen, Pflanzen, Ernten zu benutzen wissen oder es lernen. Eine Wetteranzeige wird ihn auffordern, auch die anderen zu vergleichen und darnach ihre Zuverlässigkeit zu bestimmen. Lernt er dies, so wird er vom Wetter weniger abhängig als andere Landleute, und manche seiner Feldarbeiten glücklicher vollenden.

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* **Alumin.** Das neue Metall Aluminium kommt mehr und mehr in Gebrauch: eine Firma in New-Castle-on-Tyne hat die Verarbeitung desselben, in reinem Zustand und als Erz, in großem Maßstab begonnen. Unerwartete Resultate sind beim Experimentiren mit demselben als einer Legirung erzielt worden: 20 Theile Alumin mit 80 Theilen Kupfer erzeugen ein Metall, welches für das Auge ganz das Aussehen des Goldes hat. Welch eine Hilfsquelle ist dadurch den Künsten, den nützlichen, wie den ornamentalen, geboten! Man ändere die Verhältnisse, und mische 10 Theile Alumin mit 90 Theilen Kupfer, und das Resultat ist ein eigenthümlich hartes Metall, das sich vortreflich zur Verwendung von Zapfen und andern Dingen beim Maschinenbau eignet. Wie wir hören, läßt sich das Alumin wahrscheinlich noch auf andere Weise für das Verkehrs- und das häusliche Leben nutzbar machen; in einer Hinsicht, da es nämlich seinen Glanz und seine Farbe durch äußere Einwirkung nicht verliert, hat es den Vortheil über das Silber.

\* Auf höhere Anordnungen sollen in den Breslauer Spielschulen Veruche, den Kleinen die Strohflechterei zu lehren, gemacht werden. Diese Idee ist gewiß eine sehr zweckmäßige. Die jungen Finger der Kleinen, welche auf diese Weise spielend einen Erwerbszweig erlernen, der dem künftigen Leben die Existenz sichert, sind jetzt noch biegsam genug, um sich eine technische Fertigkeit anzueignen, deren Vervollkommenung ihrem Wohlergehen und der Industrie des Vaterlandes von unennbarem Nutzen sein dürfte.

\* Die Leipziger Messen haben an Umfang gewonnen. Es gingen zu denselben von vereinsländischen Waaren ein:

i. J.	1851	270,941	Centner
"	1857	399,880	"
"	1858	385,438	"
"	1859	367,557	"
"	1860	384,998	"

\* Man will in England gefunden haben, daß die Runkelrüben, frisch aus der Erde genommen, einen geringeren Futterwerth haben, als wenn sie längere Zeit in Haufen gelegen und dann erst verfüttert werden. Diese Erscheinung erklärt Professor Völker daraus, daß bei alten Runkelrüben ein großer Theil der schwer löslichen Pektinkörper in Zucker übergeführt sind. Es dürfte also hier dasselbe der Fall sein, wie beim Obste u. s. w., das, frisch vom Baume gepflückt, gewöhnlich bei Weitem nicht von solchen Wohlgeschmack ist, als wenn es erst etwas gelegen hat.

\* Die Paraffinkerzen, welche früher 20 Sgr. per Pfund kosteten und Mandes in der Qualität zu wünschen übrig ließen, waren damals Luxuskerzen; nachdem sie aber jetzt billiger und besser geworden, eignen sich dieselben für den gewöhnlichen Gebrauch. Nach Karsten ist eine gleiche Lichtmenge bei Kerzen aus Wallrath um 85 pCt., aus Wachs um 109 pCt. und aus Stearin um 4 pCt. theurer als bei Paraffinkerzen. Außer Billigkeit und Schönheit des Lichtes ist auch das schöne Ansehen der Paraffinkerzen hervorzuheben. Im Handel kommen keine reinen Paraffinkerzen vor, da das Paraffin stets einen Zusatz von Stearin- oder Palmittinsäure enthält, wenn es zu Kerzen verarbeitet wird.

\* H. Gmsmann sagt in einem Artikel über das „Erdbohren“, daß der Mittelpunkt der Erde etwas über 850 Meilen von der Erdoberfläche entfernt ist, und letztere von einer nur etwa 8 Meilen dicken Rinde gebildet ist, während das Innere der Erde von einer feurig flüssigen Masse erfüllt ist. Er hat nun berechnet, daß die Schale eines Hühneriees im Verhältniß zu der Größe eines ganzen Gies viel stärker ist, als die Erdrinde im Verhältniß zu der Größe der Erde.

\* **Essbare Schwämme** erzeugt man jetzt auf künstliche Weise. In mehreren Städten des Kirchenstaates legt man horizontal geschichtete Nester von Pappeln in den Boden (leicht mit Erde bedeckt). Nach wenigen Monaten erscheinen sodann unzählige, ganz wohlschmeckende Schwämme. In andern Orten des Kirchenstaates brennen die Bauern Ende September Haselnußstauden an und legen dieselben ebenso wie die Pappeläste in den Boden, worauf ein sehr wohlriechender, ebenfalls angenehmer schmeckender Schwamm erzeugt wird. Aus einem mit den Früchten des Lorbeers gemengten Erdreiche, ferner aus einer über Loh ausgebreiteten Erde, ferner auf einem Boden, in welchen Nester von Wallnußbäumen gelegt werden, entstehen nochmals andere essbare Schwämme.



\* Nach den neuesten Erfahrungen wachsen Obst- und andere Bäume auf trockenen oder heißen Stellen ganz gut, wenn die Pflanze etwas tief gesetzt und um den Stamm eine Fuß tiefe Grube beständig offen bleibt. Selbst auf trockenen Bergen kommen die besseren Gehölze gut fort, wenn die Grube oberhalb des Stammes angebracht wird.

\* Den Braunkohlen, deren Verwendung bisher immer noch eine Menge Vorurtheile entgegenstanden, steht jetzt eine bessere Zukunft bevor, seit man durch die umfassendsten, in systematischer Masse angestellten Versuche erwiesen hat, daß sie in der Form von Presssteinen statt der Steinkohlen zur Maschinenheizung und selbst zur Feuerung für Locomotiven mit gutem Erfolg und großer Ersparniß verwandt werden können.

\* Silbergehalt des Meerwassers. In Valparaiso wurde das Kupfer, mit dem ein Schiff beschlagen, nach sehr

langem Verweilen im Meere untersucht, und Silber in relativ beträchtlicher Menge darin aufgefunden. Der berühmte Astronom Lieutenant Maury von der Marine der vereinigten Staaten berechnet den Silbergehalt des ganzen Oceans auf nicht weniger als 200 Millionen englische Tons, was einem Werth von 12,300,000 Millionen Thalern entspricht.

\* Die Kunstweberei blüht noch. Ein schlesischer Fabrikant Gränkel hat für den Schwiegersohn des Sultans ein Dramaß-Taseltuch anfertigen lassen, das zu einem seltenen Kunstwerke geworden ist. Die Zeichnung stellt Schlachtgemälde aus dem letzten orientalischen Kriege dar und kostet 3000 Trks. Bei Herstellung des Taseltuches (40' lang, 15' breit) brauchte Gränkel 44,000 Karren. Die außerordentlich fein gewebten Gemälde scheinen auf den Grund hingehaucht zu sein; die Soldaten, Pferde, Festungen u. sind überraschend schön. Aus keiner deutschen Fabrik ist bis jetzt ein solches Kunstwerk hervorgegangen.

## Inserate.

Den geehrten Actionären der Grünbergs-Höhe zeigen wir ergebenst an, daß die vom erwählten Comité geprüfte Rechnung bei Herrn Maurermeister Mühle zur gefälligen Einsicht bereit liegt. Auch laden wir Dieselben zu einer General-Versammlung auf Sonntag, den 28. April, früh 11 Uhr, in's Ressourcen-Haus ergebenst ein.

Die Verwaltung der Grünbergs-Höhe.

Soeben erschien und ist durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

**Album der Freundschaft.**

Gedanken in Poesie und Prosa.

Herausgegeben von Heinrich Stein.

**Preis:**

brochirt 12 Ngr.; — sauber cartonnirt mit Goldschnitt 15 Ngr.

Es ist diese, nur der Freundschaft gewidmete Sammlung von der Kritik sehr günstig beurtheilt worden; so sagt die „Novellen-Zeitung“ darüber:

„Obschon es schon zahlreiche kleine Sammelwerke giebt, in denen Gedankenperlen von anerkannt tüchtigen Schriftstellern herausgehoben und zusammengestellt sind, so empfiehlt sich doch das vorliegende durch seine leichte Uebersichtlichkeit in Poesie und Prosa, so wie durch gefällige Ausstattung. Es enthält natürlich auch Beiträge der neuern und neuesten Zeit und bekundet das Nöthigste, gesunden Sinn und Geschmack.“

In gleicher Weise äusserten sich die „Blätter für literarische Unterhaltung“, die Hamburger „Reform“ u. s. w.

## Abonnements-Einladung.

In unserem Verlage erschien soeben und ist durch **W. Levysohn** in Grünberg zu beziehen:

**Illustrierter**

# Volks-Novellist.

**Familien-Blätter zur Unterhaltung und Belehrung für alle Stände.**

Erscheint in monatlichen Lieferungen von 4—5 Bogen à 5 Sgr. in gr. 4<sup>o</sup>, auf schönem weißem Papier und mit über 200 Illustrationen versehen.

**Der Illustrierte Volks-Novellist**

bietet seinen Lesern nicht nur Unterhaltung, sondern auch Belehrung. Die darin behandelten Gegenstände sind getreu aus dem täglichen Leben, sowie aus der Geschichte geschöpft. Im anmuthigsten Gewande der Novelle werden wir dem Leser Menschen, Verhältnisse und Thatsachen vorführen, die nicht bloß eine angenehme Unterhaltung bezwecken, sondern auch darauf berechnet sind, Belehrung über die mannigfachen gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart und Vergangenheit, sowie über die wichtigsten Weltbegebenheiten, welche die Geschichte uns aufbewahrt hat, zu verbreiten. In bunter Reihenfolge werden wir Romane, Schilderungen aus allen Welttheilen, See- und Landabenteuer, Anekdoten, humoristische und komische Aufsätze, ausgewählte Gedichte, Räthsel u. dgl. in interessantester Weise bringen. Die geachteten Schriftsteller, sowie die tüchtigsten Künstler des In- und Auslandes haben wir zur Erreichung unserer Zwecke gewonnen, und werden wir mit solchen Kräften nur Gedieneß liefern.

**Adtzehn Lieferungen bilden einen Band.**

Zu jeder sechsten Lieferung erhält jeder Abonnent ein großes prächtvolles Kunstblatt gegen eine geringe Vergütung von 8 Sgr. Diese Kunstblätter sind von den namhaftesten Künstlern gefertigt und bilden eine kostbare Zimmerzierde. Die erste Prämie ist der große und kostbare

**Stahlstich „Das Grab der Mutter“**

mit der gleichlautenden Erzählung. — Preis der Lieferung: 5 Sgr.

Die Verlagshandlung. **Chr. Krusi** in Basel.



Herr Becker in Lausitz beabsichtigt, das jetzt ihm gehörige früher Linke'sche Mühlengrundstück hieselbst im Ganzen oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere bei dem Sekretair Woita, Niederstraße Nr. 98/99.

## Einladung zum Abonnement

an die Herren Apotheker, Pharmaceuten etc.

auf die seit 24 Jahren herausgegebenen Notizen aus dem Gebiete der practischen Pharmacie und deren Hilfswissenschaften,

gegründet von Dr. Voget, fortgesetzt von H. Kühke. Crefeld, Druck und Verlag von C. M. Schüller.

Dieses Journal, welches auch für das Jahr 1861 in regelmässiger Folge erscheint, erfreut sich bekanntlich einer sehr grossen Verbreitung, welche sich mit jedem Jahre steigert; die Verlagshandlung erblickt darin den Beweis, dass die Redaction einem richtigen Plane folgt, indem sie kurz und bündig die neuesten Erfahrungen in der practischen Pharmacie und deren Hilfswissenschaften auf einen kleinen Raum zusammenrängt und dadurch dem Apotheker, der entweder nicht die Zeit und Musse hat, die weitläufigen Abhandlungen durchzuarbeiten oder aber die bedeutenden Auslagen für die grossen Journale in den verschiedenen Fächern vermeiden will, die Möglichkeit an die Hand giebt, auf eine billige und wenig Zeit raubende Weise sich mit den Fortschritten seines Faches bekannt zu machen. Die Redaction, in den Händen eines practischen Apothekers, wird auchernerhin bestrebt sein, ein Blatt für den practischen Apotheker zu liefern und sieht sich in diesem Unternehmen durch practische Apotheker unterstützt. Die Verlagshandlung wird Alles, was an ihr liegt, aufbieten, um durch regelmässiges Erscheinen den Abonnenten entgegenzukommen und ladet zu baldigen neuen Abonnements ergebenst ein, welche in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, und bei allen Postanstalten angenommen werden.

Der Preis bleibt wie bisher per Jahrgang in 12 monatlichen Lieferungen 1 Thlr. 10 Sgr.

Um neu eintretenden Abonnenten die Anschaffung der noch in geringer Anzahl vorrätigen früheren Jahrgänge zu erleichtern, hat sich die Verlagshandlung entschlossen, die ersten 13 Bde. (Jahrgang 1837 bis 1849) à Bd. zu 10 Sgr. und die Bände 14 bis 20 (Jahrgang 1850 bis 1856) à Bd. zu 20 Sgr., alle bis jetzt erschienenen 24 Jahrgänge aber auf einmal zusammengekauft für 10 Thlr. abzugeben. Manchem Fachgenossen dürfte

diese Preis-Herabsetzung eine erwünschte Gelegenheit bieten, sich durch Anschaffung dieser gediegenen Zeitschrift, die gleichsam die Stelle einer pharmaceutischen Encyclopädie vertritt, zu entschliessen. Crefeld, im Januar 1861.

## Nettigbons

für Husten und Brustleiden  
von Drescher & Fischer in Mainz.

Loose à 16 Sgr.

Paquet à 4 Sgr.

Schachteln à 5 Sgr.

Alleinige Niederlage S. Hirsch, breite Straße.

## Unterricht im Tanzen und in der Anstandslehre.

Bei meiner Ankunft in Grünberg habe ich die Ehre, den sehr schätzbaren Theilnehmern meines Unterrichtes ergebenst anzuzeigen, daß derselbe jetzt beginnen wird. Jene geehrten Familien, die sich noch an dem Unterrichte zu betheiligen wünschen, ersuche ich, ihre Anmeldungen gütigst bald in der Buchhandlung des Herrn Fr. Weiß abgeben zu wollen. Dero ergebenster

Heinrich Lechner, Tanz- und Anstandslehrer.

In unserer Strohschletereier und Strohhutfabrik werden Roßhaar-, Bordüren- und Italienerhüte gewaschen, gefärbt und modernisirt; Panamahüte für Herren werden ebenfalls gewaschen und Alles auf's Billigste effectuirt durch Heinrich Hübner.

Im Verlage der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, zu erhalten:

## Johann Peter Hebel's Werke,

Fünfte Ausgabe oder Zweite sehr elegante Ausgabe in drei Bänden kl. 8.<sup>o</sup> enthaltend außer Anderem:

Hebel's Leben. — Zu Hebel's Ehrengedächtniß vom Adjunkten des rheinländischen Hausfreundes. — Alemannische Gedichte (2 Abtheilungen). — Gedichte in hochdeutscher Sprache. — Räthsel, Charaden und Logogryphen. — Erzählungen des rheinländischen Hausfreundes (2 Abtheilungen). — Vermischte Aufsätze etc. etc.

Preis für alle drei Bände broschirt nur 1 Thlr. 12 Sgr.

Sonntag, den 14ten d. M.,

## Tanz-Musik

bei W. Hentschel.

Soeben erschien bei Franz Jünger in Leipzig und ist bei W. Levysohn in Grünberg vorrätig: Schiller, Lessing, Pestalozzi.

## Prologe

von Hermann Marggraff.

Preis: 5 Sgr.

## Frei-religiöse Gemeinde.

Sonntags-Erbauung den 14. April, Vormittags 9 Uhr.

Der Vorstand.

## Gut Brönnner'sches Fleckenwasser

empfiehlt W. Levysohn.

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Literarischer Abendzirkel Dienstag, den 16. April, um 8 Uhr.

59r Wein, à Quart 5 Sgr., ist zu haben bei Wittfr. Gärnth, Zöllichauer Str.

Weinverkauf bei: A. Viehr, Herrenstraße, 59r 6 Sgr. Gerber Mühle, 59r 6 Sgr., vom 15. an.

## Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sagan, d. 6. April.			Karge, d. 10. April.		
	Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.		Höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	
Weizen .	2 27 6	2 17 6	3 1	—	—	—
Roggen .	1 27 6	1 20	—	1 22	—	—
Gerste gr. fl.	1 22 6	1 18	9 1	21	—	—
Hafer .	1 2 6	— 28	9 1	—	—	—
Erbsen .	2 2 6	1 25	—	1 22 6	—	—
Hirse .	—	—	—	1 23	—	—
Kartoffeln	— 20	— 16	—	— 16	—	—
Heu, d. Str.	— 27 6	— 22 6	—	— 16	—	—
StrohSch.	5 15	— 5	—	— 6	—	—